

Biotopname	Erlenbruchwald am NO-Ufer d. Kölpinsees, N des Eldekanals						
Standort /Geologie	jüngste Seeabsenkungsterrasse NO-Ufer d. Kölpinsees						
Naturraum	Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee						
Landkreis / Kreisfreie Stadt	Muritz						
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis	05199						
Schutzmerkmale	geschützt nach §20 LNatG M-V						
Hauptcod.	Nebencode						
Code	%						
Vegetationseinheiten Seggen-Erlen-Bruchwald, Grauweiden-Gebüsch							
Habitats + Strukturen	H Z R H A O H A J						
Beschreibung / Besonderheiten Seggen-Erlen-Bruchwald auf der jüngsten Seeabsenkungsterrasse auf humosen Seesanden, z.T. mit geringen Torfdecken. Die relativ jungen Erlen bilden eine lockere, ca. 6-12 m hohe Baumschicht, unter der ein Seggen-Rasen dominiert. Seewärts geht der Seggen-Erlenbruchwald in ein Grauweiden-Erlen-Stadium und letztlich in einen Grauweiden-Saum über, dem ein breiter Schilf-Röhrichtgürtel folgt. Landseitig stockt auf einem trocken gefallenem Riff ein altes Birken-Kiefern-Gehölz mit Hainbuche und Buche in der 2. Baumschicht. Der Erlenbruchwald stellt ein natürliches Sukzessionsstadium dar und ist als ähnlich wertvoll wie die Moor-Erlenbruchwälder anzusehen.							
Wertbestimmende Kriterien							
Artenreichtum (Flora)	Vorkommen seltener / typischer Tierarten	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	typische Zonierung von Biotoptypen	Struktur- und Habitatreichtum
vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion							
Gefährdung							
							keine Gefährdung
Empfehlung							

STANDORTMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

0507

-

134

-

4034

Biotop-Nr.

Substrat

k

g

k

Torf, wenig gestört

Torf, degradiert

Antorf

Sand

Kies / Steine

Lehm

Ton

Halbkalk / Kalk

Schlamm / Faulschlamm

gestörter Boden

Trophie

k

g

k

g

dystroph

oligotroph

mesotroph

eutroph

poly- / hypertroph

Wasserstufe

k

g

k

g

trocken

mäßig trocken

wechselfeucht

frisch

feucht

sehr feucht

naß

offenes Wasser

quellig

Relief

k

g

eben

wellig

kuppig

dünig

Berg / Rücken

Riedel

Flachhang <= 9°

Steilhang > 9°

Nische

Senke / Strecksenke

Kerbtal

Sohlental

Exposition

k

g

N

NO

O

SO

S

SW

W

NW

Nutzungsintensität		
k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart		
k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung		
k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
	g	Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
	g	Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)			
Acer pseudoplatanus	Aegopodium podagraria	Betula pubescens	Brachypodium sylvaticum
Carex acutiformis	Circaea lutetiana	Deschampsia cespitosa	Fraxinus excelsior
Geranium robertianum	Geum urbanum	Impatiens parviflora	Lonicera xylosteum
Phragmites australis	Salix cinerea	Sambucus nigra	Stachys sylvatica
Torilis japonica	Ulmus glabra		

Angaben zur Fauna

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0